

Marien kinder, welche am 8. Dez.
feierliche Anfahrt in die Maria-
nische Kongregation haben und zu
diesem Zwecke nach bissiger Bitte
wurde gekleidet erscheinen. Aus den
bunten Kleidern wurden 5 Kinder-
schürzen genäht und die Kehl-
säckchen habe ich noch am selben
Abend fertiggestellt und zu Engel-
kleidchen für die Weihnachtsaus-
führungen vorbereitet. Wir sind hier
nämlich sehr arm und anfor-
stende etwas Neues anzuschaffen,
da die Preise in jetziger Zeit um
das Kindertafel als vor dem Welt-
krieg gestiegen sind. Auch für
die zwei Dollar, welche sehr ver-
eckte Frau Leinwand mir durch
meine lb. Schwester Thackla schick-
ten, dankte ich recht herzlich.

Ich habe für das Geld Anzüge für
unsre armen kleinen gekauft.
Die armen Kriegskinder sind werks-
lich zu bedauern, denn die jetzige
kriegerische Lage unsres Volkes bringt
es mit sich, daß fast unter armen
Kleinen zur hl. Weihnacht kaum
besondere Freude waltet, wie es
in unvergleichlich Kindheit geschah.
Wie wird darum das göttliche
Kindlein alle jene edlen Geesten
segnen und belohnen, die ihm
in der Armut und Notkleiden-
den ein Friede gemacht haben.
Sagt doch der göttliche Kinderpreis
selbst: „Was ihr dem geingsten mir
vor Kindern, euren Heimansetzen
getan, das habt ihr mir getan.“
Keines und unsrer lb. Kin-
der schwachen Gebet dürfen vor-
stehen